

VERWALTUNGSVORLAGE VL-24/2024

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL		
Straßenbau	19.01.2024	öffentlich		
GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Ausschuss für Sicherheit und Ordnung	beschließend	09.04.2024	2/2024	

BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

IGA-Radweg Bergkamen – Lünen – Baubeschluss (hier Abschnitt 3.1, 4.1, 5.1 bis 5.3)

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Die Baukosten des IGA-Radweges ab der Brücke Schwansbeller Weg bis zur Ortsgrenze Bergkamen und vom Preußenhafen bis zur Brücke Schwansbeller Weg belaufen sich auf insgesamt **810.901,70 Euro**.

Vom Fördermittelgeber erhält die Stadt laut bisherigem Zuwendungsbescheid **188.201,47 Euro**.

Nach erfolgter Prüfung des Aufstockungsantrags wurden Fördermittel in Höhe von 485.014,12 Euro in Aussicht gestellt, der Eigenanteil der Stadt läge dann bei 325.887,58 Euro. Ein Zuwendungsbescheid über die beantragte Aufstockung liegt aufgrund der Haushaltssperre für den Klima- und Transformationsfonds (KTF), aus dem die Förderprogramme der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) finanziert werden, bisher noch nicht vor. Ohne die beantragte Aufstockung würde der Eigenanteil für den Radwegebau am Datteln-Hamm-Kanal voraussichtlich 622.700,23 Euro betragen. Die Haushaltsmittel einschließlich des erhöhten Eigenanteils stehen im Haushaltsjahr 2024 im Produkt 202700 auf dem Konto 785203 zur Verfügung.

Die Pflege und Unterhaltungskosten des Radwegs werden in den zukünftigen Haushaltsplanungen berücksichtigt. Da die Radwege asphaltiert werden sollen, ist in den ersten fünf Jahren mit keinen Unterhaltungskosten zu rechnen.

Für den notwendigen Winterdienst ist bei einem im 10-jährigen Durchschnitt verlaufenden Winter mit Kosten in Höhe von jährlich ca. 12.000 Euro zzgl. Mehrwertsteuer zu rechnen. Diese Kosten basieren auf einem Wert von durchschnittlich 8 Einsätzen pro Winterperiode und können je nach Witterungsverlauf geringer oder höher ausfallen. Die Kosten hierfür sind im Fachbereich Stadtgrün bereitzustellen und werden bei der nächsten Mittelanmeldung mit eingeplant. Kosten für den Winterdienst fallen erstmalig nach Herstellung des Radweges im Winter 2025/2026 an.

INKLUSIONSVERTRÄGLICHKEIT

Bei der Planung und Umsetzung des Großprojektes IGA-Radweg werden die Grundsätze der DIN EN 17210 „Barrierefreiheit und Nutzbarkeit der gebauten Umgebung – Funktionale Anforderungen“ berücksichtigt.

KLIMAVERTRÄGLICHKEIT

Insgesamt können durch den Bau des IGA-Radwegs werktäglich bis zu 54.000 Pkw-km eingespart werden (ohne IGA - Veranstaltung). So entstünde eine werktägliche CO₂-Einsparung von etwa 11 Tonnen. Jährlich belaufen sich die Einsparungen auf ca. 2.200 Tonnen.

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Ausschuss für Sicherheit und Ordnung stimmt dem Entwurf über Art und Umfang des IGA-Radwegebaus, der Beleuchtung und der Ausstattung des IGA-Radweges im Rahmen der Fördermaßnahme „Klimaschutz durch Radverkehr“ für den vorgenannten Ausbau zu.

i.V. Arnold Reeker
Beigeordneter

SACHDARSTELLUNG

Mit der Verwaltungsvorlage VL-29/2022 wurde am 22.03.2023 im Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung der Planungsbeschluss für den IGA-Radweg gefasst.

Zwischenzeitlich sind die Planungen der einzelnen Abschnitte intensiv vorangetrieben worden. Es gilt, den engen Zeitplan bis zur Baufertigstellung am 30.09.2025 einzuhalten. Folgende Planungsgrundsätze der einzelnen Abschnitte liegen derzeit vor (die Abschnittsbezeichnung kann der beiliegenden Skizze entnommen werden, sh. Anlage 1):

Art des Radwegebaus:

Abschnitt 3.1; Vom Fuß der Brückenrampe Kamener Straße bis zur Einmündung Schwansbeller Weg:

Ab der Rampe der Brücke Kamener Straße wird auf einem etwa 100 m langem Teilstück der Lückenschluss zum südlichen Radweg entlang der Kamener Straße hergestellt. Bis zum Abzweig in den Schwansbeller Weg wird der IGA-Radweg auf dem Radweg des Landesbetriebes Straßen NRW geführt und es werden keine bauliche Veränderung vorgenommen. Die Beleuchtung des Abschnittes wird in Absprache mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW umgesetzt. Die Mittel dafür werden aus dem Produkt 202700 und dem Sachkonto 785302 zur Verfügung gestellt.

Hier Querschnitt zum Aufbau (Abschnitt Rampe bis Radweg Kamener Straße, sh. Anlage 2):

Abschnitt 4.1; Deckensanierung Schwansbeller Weg:

Im Schwansbeller Weg wird zwischen Kamener Straße und der Brücke über den Datteln-Hamm-Kanal (DHK) die Verschleißschicht im Rahmen des Deckenprogramms erneuert. Im Rahmen des IGA-Radweges soll dieses Teilstück als ca. 4,00 m breite Fahrradstraße markiert und beschildert werden.

Die Maßnahme wurde bereits im Herbst 2023 ausgeschrieben und mit 219.514,61 Euro submittiert. Abzüglich der Kostenanteile von SAL und den Stadtwerken beläuft sich die Auftragssumme auf 202.242,95 Euro, die zuwendungsfähigen Ausgaben hiervon betragen 179.901,81 Euro und werden bei positiver Entscheidung über den Aufstockungsantrag in Höhe von 90 % vom zuständigen Ministerium gefördert. Der Bau soll im Frühjahr 2024 umgesetzt werden.

Abschnitt 5.1; Betriebsweg entlang des DHK vom Preußenhafen bis Schwansbeller Weg:

Auf dem o.g. Abschnitt existiert bereits ein vorhandener asphaltierter Weg. Dieser Weg wird sehr ausgeprägt als fußläufige Verbindung zwischen Preußenhafen und Seepark genutzt. Eine zusätzliche Nutzung dieses ca. 2,50 m bis 3,00 m breiten Weges durch Radfahrende würde zu unvermeidlichen Konflikten führen und wäre im Sinne eines reibungslos funktionierenden IGA- Radweges nicht zielführend. Aus diesem Grund soll der vorhandene Betriebsweg des DHK als reine Radwegeverbindung ausgebaut werden. Auf dem vorhandenen ungebundenen Oberbau (Schottertragschicht) wird eine 10,00 cm dicke Asphaltsschicht eingebaut. Die Kosten belaufen sich für diesen Abschnitt auf 177.238,60 Euro, laut Aufstockungsantrag ist eine Förderung in Höhe von 159.514,74 Euro vorgesehen.

Hier Querschnitt zum Aufbau (; sh. Anlage 3):

Abschnitt 5.2 – 5.3; Betriebsweg entlang des DHK vom Preußenhafen bis zum Schwansbeller Weg:

Die Planungsleistungen wurden gemeinsam mit der Stadt Bergkamen für den gesamten Abschnitt am DHK an das Ingenieurbüro Bramey & Bünermann GmbH aus Dortmund vergeben. Nach ersten Abstimmungen mit dem Eigentümer des Betriebsweges, dem Wasser-Schiff-

fahrts-Amte (WSA), ist auf dem Stadtgebiet Lünen eine wassergebundene Wegedecke genehmigt worden. Da der fortlaufende IGA-Radweg auf Bergkamener Stadtgebiet asphaltiert werden kann, hat sich die Lünen Verwaltung entschieden, mit dem WSA erneute Abstimmungen zu führen und ebenfalls einen asphaltierten Betriebsweg als IGA-Radweg umzusetzen. Diese Abstimmungen waren fruchtbar und die Genehmigung für eine Asphaltierung liegen der Verwaltung vor. Zusätzliche Auflagen erwachsen daraus nicht. Die Abschnitte 5.2 bis 5.3 können nicht auf kompletter Länge auf 4,00 m ausgebaut werden, da ansonsten der Abstand zur Spundwandoberkante zu gering sein würde. Eine landseitige Verbreiterung des Weges scheidet bereichsweise ebenfalls aus, da ansonsten zu viel Bewuchs/Baumbestand entfernt werden müsste und an anderer Stelle nicht genug Fläche zur Verfügung steht. Nach aktuellem Planungsstand liegt die wasserseitige Wegekante ca. 2,00 m von der Spundwandoberkante entfernt. Das aktuelle Regelwerk, ERA (Empfehlung für Radverkehrsanlagen 2010) der FGSV, sieht bei einer Absturzhöhe von 50 cm einen Bankett-Mindestbreite von 3,00 m vor. Zur Kompensation dieser Mindestmaßunterschreitung wird der geplante IGA-Radweg beidseitig mit einer reflektierenden, 12 cm breiten, Längsmarkierung versehen. Zusätzlich wird an jedem Zugang ein separates Warnschild (siehe Anlage 4 Beschilderung) aufgestellt, damit die Nutzer hinreichend auf den Missetand hingewiesen werden. An Engstellen, z.B. im Bereich der bestehenden Brückenbauwerke, wird der IGA-Radweg zusätzlich durch ein Holmgeländer zur Wasserkante hin abgesichert. Die Kosten belaufen sich für diesen Abschnitt auf 633.663,10 Euro, nach Prüfung des Aufstockungsantrags ist eine Förderung in Höhe von 325.499,38 Euro in Aussicht gestellt worden.

Hier Querschnitt zum Aufbau (Abschnitt Rampe bis Radweg Kamener Straße):

Beleuchtung des IGA-Radwegs:

Der gesamte IGA-Radweg soll einheitlich beleuchtet werden. Ausgenommen ist dabei der Abschnitt, wo der IGA-Radweg auf dem Radweg entlang der Kamener Straße verläuft. Für die Beleuchtung eines straßenbegleitenden Radweges sind spezielle Regelwerke bindend und die Planung und Ausführung muss mit der zuständigen Straßenbauverwaltung (hier: Straßen NRW) abgestimmt und dadurch genehmigt werden.

Nachfolgend sind die wichtigsten Planungsgrundsätze für die energieautarke Beleuchtung des IGA-Radweges aufgeführt:

Energieeffizienz:	qualitätsgeprüfte LED-Lösung -> LED-Effizienz min. 170lm/W (600mA) nach DIN EN 13032-1:2012-06, mind. 250lm/W nach DEN5130-3, spezielle Optik für Radwege Lichtmanagement-Lösung frei konfigurierbare Lichtprofile (Einschaltuhrzeit, Beleuchtungsstärken, individuelle Dimm-Profile, adaptives Licht)
Lichtsteuerung:	plattformbasierte Beleuchtungslösungen, funkvernetzte Infrastruktur, wie z.B. LoRaWAN, leistungsstarke Controller, intelligente Nachtabsenkung
Akkumulatoren:	LiFePo4, 12,8V/ 90Ah (1.152 Wh), BMS (Batterie-Management-System) mit „Balancing“ Funktion, Lebensdauer bis zu 15 Jahre, max. Autonomiezeit bei Vollladung - 13 Tage bei programmiertem Modus, 18 Tage im Energiesparmodus
Umweltschutz und Nachhaltigkeit:	Gerichtetes Licht, insektenfreundliche Lichtfarben, zertifizierte Materialien, Lebenszyklusbetrachtung, Recycling
Smart-City-Lösungen:	z.B. Verkehrszählung, Bürgerinformation (WLAN)
Sicherheit:	Ereignisdetektoren (Noise-Level-Sensoren, u.a.), Not-Schaltung (ad-hoc-Vollastausleuchtung)
Radar:	Radarbasierte Bewegungserkennung von Personen, Zweirädern und Fahrzeugen mit integrierter Dimm-Steuerung und Funkvernetzung 2

Sensoren (beidseitige Erkennung), 24GHZ selbstlernender Algorithmus zur Vermeidung von Fehlauslösungen

Ausstattung des IGA-Radwegs:

In der Stadt Lünen wird überwiegend ein einheitlicher Banktyp verwendet. Dieser wurde in einem gesonderten Bemusterungsverfahren ausgewählt. Um die Arbeitsabläufe bei der Papierkorbleerung zu vereinfachen haben sich die Stadt Lünen und die Wirtschaftsbetriebe Lünen darauf geeinigt bei Neuanlagen nur noch die vertraglich vereinbarten Papierkörbe zu verwenden. Sowohl im Volkspark Schwansbell als auch im Schlosspark Schwansbell wurden bereits der Banktyp *hygro care aus Stahl mit Rücken- und Armlehnen -Serie Relax-Stahlrohr* und der *Abfallbehälter "Paris", Grundform achteckig Volumen 45 Liter* verwendet. Beide Parkanlagen grenzen unmittelbar an den IGA-Radweg. Um das Landschaftsbild nicht zu beeinträchtigen wird an der einheitlichen Ausstattung festgehalten.

Die Kosten für **einen** Standort (2 Bänke, 1 Abfalleimer) belaufen sich auf 8.330,00 Euro brutto. Hier ist aber die Unterpflasterung etc. mit berücksichtigt worden. Geplant sind **12 Bankstandorte** entlang des Schwansbeller Weges und des Dattel-Hamm-Kanals für insgesamt 99.960,00Euro.

Die Kosten für Anlehnbügel 494,-- Euro brutto pro Stk., Gesamt 61.750,00 Euro brutto (125 Stk.) sowie die Kosten für die Reparaturstation 3.250,00 Euro brutto pro Stk., Gesamt 9.750,00 Euro brutto sind nicht mit einberechnet und werden noch auf die Gesamtsumme aufgeschlagen.

Gesamtkosten Ausstattung außerhalb Viktoria 171.460,00 Euro.